

Lingua Tedesca

ESEMPIO DI COMPRESIONE SCRITTA

Livello B1

446 parole

Argomento: Eine Wohngemeinschaft mit Oma. Neue Wohnmodelle für die Studienzzeit.

Arbeit wird gegen Wohnraum getauscht. Für wenig Geld vermieten Familien und Senioren jungen Universitätsstudenten ein Zimmer in ihrer Wohnung. Dafür helfen die Studenten im Haushalt.

Für ihr Jurastudium musste Sarah Wichmann aus nach Freiburg ziehen. Die Zimmersuche war jedoch viel schwieriger als sie gedacht hatte, denn wie in den meisten Universitätsstädten ist auch dort bezahlbarer Wohnraum rar geworden.

Dieses Problem hatte auch das Studentenwerk Freiburg erkannt und das Projekt „Wohnen für Hilfe“ ins Leben gerufen, das Studenten und allein lebende Senioren zusammenführt. „In unserer Stadt gibt es viele Senioren, die allein in großen Wohnungen leben und etwas Hilfe oder Gesellschaft brauchen können“, erklärt eine Mitarbeiterin des Studentenwerks. Dank des Projekts konnte Sarah Wichmann noch zu Semesterbeginn ein 30 Quadratmeter großes Zimmer in der Wohnung einer 85 Jahre alten Dame beziehen. Dafür bezahlt sie etwas mehr als 100 Euro im Monat und ein Mittagessen täglich.

Das Projekt basiert auf einer Art Tauschgeschäft, bei dem die Faustregel „ein Quadratmeter Wohnraum für eine Stunde Arbeit“ gilt. Im Rahmen des Projekts konnten bislang schon 250 Wohnpartnerschaften vermittelt werden, wobei die Nachfrage der Studenten bei weitem das Angebot übersteigt.

Das Freiburger Wohnprojekt ist kein Einzelfall. Ähnliche Projekte gibt es in weiteren 13 deutschen Uni-Städten sowie in anderen Ländern wie Österreich, der Schweiz, Großbritannien, Frankreich und auch den USA.

Zu welchen konkreten Bedingungen die Studenten bei ihren Wohnpartnern einziehen können und welche Art von Hilfe sie leisten, wird von Fall zu Fall aufgrund der individuellen Bedürfnisse und Kompetenzen der Wohnpartner vereinbart. Meistens handelt es sich um eine Unterstützung bei der Hausarbeit oder der Arbeit im Garten. Die von den Studenten zu tragenden Mietkosten variieren von einer Beteiligung an den Nebenkosten bis zu höheren Beträgen. Das ist auch von der Größe des Wohnraums abhängig, wobei es sich manchmal sogar um kleine Wohnungen handelt.

Sarah Wichmann beteiligt sich an den Nebenkosten, kocht fast jeden Tag ein Mittagessen für ihre Wohnpartnerin und hilft ihr auch sonst im Haushalt. Natürlich kommen die beiden Wohnpartnerinnen so in näheren Kontakt und es ergeben sich viele Momente, in denen man zusammen sitzt und redet. Für die junge Studentin ist das ein positiver Aspekt: „Meine Vermieterin hat viel erlebt und viel zu erzählen. Für mich ist es eine besondere Erfahrung, so zu wohnen.“

Wichtig für das Gelingen dieser Art von Wohnpartnerschaften ist, dass sich die Leistung des Vermieters und die Gegenleistung des Mieters in einem gesunden Gleichgewicht befinden. Die Mitarbeit der Studenten im Haushalt darf nicht ausgebeutet werden. Für den Sprecher des Bürgerinstituts in Frankfurt ist das Projekt „Wohnen für Hilfe“ in erster Linie ein soziales Projekt: „Wer darin einen lukrativen Nebenjob sucht oder eine preiswerte Hilfskraft, ist fehl am Platz.“

A Was steht im Text?

1. In Freiburg sind die Wohnungsmieten im Vergleich zu anderen Uni-Städten besonders hoch.
2. In vielen deutschen Universitätsstädten können Studenten leicht günstige Zimmer finden.
3. In Freiburg ist es schwer, ein günstiges Zimmer oder eine billige Wohnung zu bekommen.
4. In Freiburg stellt die Universität jedem Studenten ein günstiges Zimmer zur Verfügung.

B Was steht im Text?

1. Das Projekt stellt Studenten und ihren Großeltern große Wohnungen zur Verfügung.
2. In der Unistadt Freiburg bewohnen ältere Menschen oftmals allein große Wohnflächen.
3. Die Studenten haben ein Anrecht auf ein mindestens 30 Quadratmeter großes Zimmer.
4. Mit dem neuen Wohnprojekt sollen in Freiburg mehr Studenten angesiedelt werden.

C Was steht im Text?

1. Noch ist das Interesse am Projekt bei den Studenten größer als bei den Freiburger Senioren.
2. Nicht allen interessierten Senioren konnte ein Student als Mitbewohner vermittelt werden.
3. Bislang haben sich in Freiburg knapp 250 Studenten für das neue Wohnprojekt interessiert.
4. Das Freiburger Wohnprojekt ist in Deutschland ein bislang einzigartiges Wohnmodell.

D Was steht im Text?

1. Für die Definition der Mietbedingungen gibt es feste vom Studentenwerk festgelegte Regeln.
2. Die jeweiligen Mietbedingungen werden von den Wohnpartnern individuell vereinbart.
3. Die Studenten müssen für ihre Wohnpartner täglich Haus- und Gartenarbeiten verrichten.
4. Bei den zu zahlenden Mieten handelt es sich nur um eine Beteiligung an den Nebenkosten.

E Was steht im Text?

1. Für viele Studenten im Wohnprojekt ist die Arbeit für ihre Vermieter ein guter Nebenjob.
2. Viele alte Menschen suchen junge Mitbewohner, um eine günstige Putzhilfe zu bekommen.
3. Den meisten Studenten im Wohnprojekt bereiten die vielen Hausarbeiten große Probleme.
4. Es kann für junge Studenten sehr interessant sein, mit älteren Menschen zusammenzuleben.

A3 – B2 – C1 – D2 – E4